

Am POS durchstarten!

Covid19 und die Auswirkungen auf das Packaging.

WIEN/STOCKERAU. Die Phase des Lock-Downs ist zu Ende! Unser soziales und wirtschaftliches Leben nimmt nun wieder Fahrt auf. In einer gewaltigen gesamtgesellschaftlichen Anstrengung ist es gelungen, die erste kritische Phase zu überwinden. Ganz wesentlich beteiligt waren dabei viele Menschen, die gerade in der letzten Zeit zurecht besonders gewürdigt wurden: Die MitarbeiterInnen des LEH, des Gesundheitswesens, der landwirtschaftlichen Produktion, der Lebensmittel-Industrie und viele weitere.

Es gibt Bereiche, die zwar bisher aktiv waren – wie z.B. die Unternehmen der Lebensmittelproduktion – die aber trotzdem im Ausnahmezustand waren, um die logistischen Herausforderungen zu bewältigen. Erst jetzt werden wieder Ressourcen frei, um auch für den POS zu überlegen, was unternommen werden kann, um die jetzt positive Entwicklung weiter zu unterstützen. Die Ansteckungsgefahr ist nämlich noch nicht endgültig gebannt und es gilt nach wie vor, mit Achtsamkeit und Sorgfalt zu agieren, um die Risiken zu minimieren.

Verpackungen gesamtgesellschaftlich denken

Eine Entwicklung im Packaging-Bereich, die durch die Covid19-Situation eine neue Dynamik bekommt, ist der Trend zur nachhaltigen Verpackung. Wurde das Thema bisher fast ausschließlich als Umweltschutz-Thema gesehen (Stichwort: Weg vom Plastik, hin zu nachhaltigen Materialien), wurde nun deutlich, dass das Überdenken bisheriger Beschaffungsprozesse auch im Hinblick auf die Versorgungssicherheit und Verfügbarkeit Sinn macht.

„Im Gegensatz zu den in Fernost produzierten Produkten, können in unserem Land hergestellte Waren auch nachhaltig, z.B. durch Lösungen aus Papier und Karton, verpackt werden und gleichzeitig ist die schnelle Ver-



© XXXXXXXX XXXXXXXX

fügbarkeit gewährleistet. Dadurch wird das Risiko der Lieferketten-Unterbrechung minimiert und die Wertschöpfung bleibt im eigenen Land - Aspekte, die vor der Krise weniger Bedeutung hatten“, sagt Ing. Doris Wallner-Bösmüller. Sie ist Geschäftsführerin der Druckerei Bösmüller Print Management, einem Unternehmen, das über jahrzehntelange Erfahrung in der Konzeption, Konstruktion und Produktion von Verpackungen aus Papier und Karton verfügt.

Sie fährt fort: „Die Nachhaltigkeitsziele der UNO, die SDGs (Sustainable Development Goals), für deren Einhaltung wir uns in den Arbeitsprozessen bei Bösmüller besonders einsetzen, umfassen auch den Bereich ‚Menschenwürdige Arbeit‘. Im Gegensatz zu den Arbeitsbedingungen in Entwicklungsländern, in denen viele Kunststoffverpackungen

hergestellt werden, achten wir ganz besonders auf den Schutz der Würde des Menschen im wirtschaftlichen Produktionsprozess. Angesichts all dieser Faktoren kann am POS jetzt mehr denn je mit nachhaltigen Verpackungen ein positiver Effekt erzielt werden – nicht nur für die Umwelt, sondern auch für den Menschen sowie für Wirtschaft und Gesellschaft.“

Antimikrobieller Drucklack als Schutz am POS

„Uns allen ist bewusst geworden, dass haptische Kontakte das Virus übertragen können. Das betrifft auch den POS im Lebensmittelbereich. Daher ist es besonders wichtig, auch bei Verpackungen das Ansteckungsrisiko zu minimieren“, sagt Ing. Doris Wallner-Bösmüller. Auch bei der Produktion von Verpackungen sowie

der dazugehörigen Drucksorten gibt es diesbezüglich technische Innovationen, die bei Bösmüller Print Management umgehend implementiert wurden.

Markus Purker, der in der Bösmüller-Geschäftsführung Produktion und Technik verantwortlich ist, führt dazu aus: „Wir bieten ab sofort an, Drucksorten und Verpackungen mit einem neuentwickelten, antimikrobiellen Dispersionslack zu versehen. Er kombiniert zwei Vorteile auf ideale Weise: Einerseits ist er lebensmittelecht und gleichzeitig höchst wirksam gegen Bakterien, Viren, Pilze und Sporen.“ Wie er weiter ausführt, werden die Keime durch diesen Produktionsschritt um 99,5 % reduziert, was durch klinische Testungen auf wissenschaftlich zuverlässiger Basis nachgewiesen wurde.

Der innovative Schutz der Drucksorte ist gesundheitlich unbedenklich und frei von giftigen Bioziden und Nanopartikeln. Auf die Frage, wie der Schutz durch den Lack zustande kommt, antwortet Purker: „Der antimikrobielle Effekt wird durch sichtbares Licht, d.h. nicht durch UV- oder Infrarot-Licht, sondern durch normales natürliches oder künstliches Licht, in Kombination mit Sauerstoff aktiviert.“

Abschließend stellt Doris Wallner-Bösmüller fest: „In dieser neuen Phase – der ‚neuen Normalität‘, wie sie nun oftmals genannt wird – können Hersteller von Produkten für den POS gerade jetzt durch innovative und sichere Verpackungen überzeugen. Wir stehen dabei mit unserer Expertise in den Bereichen Verpackungskonzeption, Konstruktion und Produktion gerne zur Verfügung.“



© XXXXXXXX XXXXXXXX

Ing. Doris Wallner-Bösmüller & Markus Purker

Geschäftsführung, Bösmüller Print Management
www.boesmueller.at
office@boesmueller.at - 02266/68180-0